



Am Herzen Jesu ...

Der Ratschluss des Herrn bleibt ewig bestehen,
die Pläne seines Herzens überdauern die Zeiten.

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist,
der Nation, die er sich zum Erbteil erwählt hat.

Psalm 33, 11-12

Geliebt

Ich halte dich - in meinem Blick

wenn du augenlos

suchend läufst

wenn stumpf du

tanzst im Kreisgehabe der Welt

wenn du blindlings

begegnest dem andern entgegen

Ich halte dich

wenn Worte zerbröseln im Wind

wenn Gesten zerbrechen

wenn Herzen entleert

in meinem Blick

darfst du blind da sein

kannst du augenlos schauen

wirst du wortlos lieben

In meinem liebenden Blick – halte ich dich

Sr. Renate Rautenbach

Segen

Der mütterlich-väterliche Gott sei dir nahe
in allem, was dir begegnet
auf dem Weg des Lebens.

Er umarme dich in Freude und Schmerz
und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Ein offenes Herz schenke er dir für alle,
die deiner bedürftig sind.

Selbstvertrauen und den Mut,
dich verwunden und heilen zu lassen.

In aller Gefährdung bewahre er dir
Seele und Leib und lasse
dein Leben gelingen.

Sabine Nägeli

Gedanken zum 12. Sonntag im Jahreskreis 2017

Einführung in die Lesung: Zu den Worten des Evangeliums, bei denen es um Vertrauen in die Führung Gottes geht, hören wir einen kurzen Text des Weisheitslehrers. Alle Menschen sind gleich, von der Geburt bis in den Tod:

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach 7,1ff

Ich bin ein sterblicher Mensch wie alle anderen, Nachkomme des ersten, aus Erde gebildeten Menschen. Im Schoß der Mutter wurde ich geformt. Geboren atmete ich die gemeinsame Luft, ich fiel auf die Erde, wie es allen geschieht. Weinen war mein erster Laut wie bei allen. In Windeln und mit Sorgen wurde ich aufgezogen; kein König trat anders ins Dasein. Alle haben den einen gleichen Eingang zum Leben; gleich ist auch der Ausgang.

Evangelium Matthäus

Mt 10,26-33

»Habt keine Angst vor Menschen! Es gibt nichts Verborgenes, das nicht sichtbar wird, und es gibt nichts Geheimes, das nicht bekannt wird.

Was ich euch im Dunkeln anvertraue, das sagt am hellen Tag weiter!

Und was ich euch ins Ohr flüstere, das ruft von den Dächern! Habt keine Angst vor denen, die nur den Körper töten können, aber nicht die Seele.

Habt aber umso mehr Angst vor dem, der sowohl die Seele als auch den Körper in der Hölle vernichten kann.

Kann man nicht zwei Spatzen für eine Kupfermünze kaufen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde, ohne dass euer Vater es weiß.

Aber bei euch ist sogar jedes Haar auf dem Kopf gezählt! Habt also keine Angst! Ihr seid mehr wert als ein ganzer Schwarm Spatzen.

Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zudem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel.

Wer mich aber nicht kennen will vor den Menschen, den will auch ich nicht kennen vor meinem Vater im Himmel.«

Von einem, der unbeirrt standhielt, erzählt eine Geschichte aus dem Zen-Buddhismus:

„Ein großer, harter Samurai ging einmal einen kleinen Mönch besuchen. „Mönch“, sagte er in einem Ton, der sofortigen Gehorsam gewohnt ist, „lehre mich etwas über Himmel und Hölle!“

Der Mönch sah zu dem mächtigen Krieger auf und entgegnete voller Verachtung: „Dich etwas über Himmel und Hölle lehren? Überhaupt nichts könnte ich dich lehren. Du bist schmutzig. Du stinkst. Deine Klinge ist rostig. Du bist eine Scham und Schande für die Klasse der Samurais. Geh mir aus den Augen. Ich kann dich nicht ertragen.“

Der Samurai war wütend. Er zitterte, wurde ganz rot im Gesicht, war sprachlos vor Wut. Er zog sein Schwert und hob es in die Höhe, um den Mönch damit zu erschlagen.

„Das ist die Hölle“, sagte der Mönch sanft.

Der Samurai war überwältigt. Das Mitgefühl und die Ergebenheit dieses kleinen Mannes, der sein Leben hergab, um ihm diese Lehre zu geben und ihm die Hölle zu zeigen! Langsam senkte er sein Schwert, erfüllt von Dankbarkeit und plötzlichem Frieden.

„Und das ist der Himmel“, sagte der Mönch sanft.

(Zen-Weisheit)

Den Inhalt des heutigen Evangeliums hat auch der evangelische Pfarrer **Dietrich Bonhoeffer**, der 1945 von den Nationalsozialisten im KZ hingerichtet wurde, 1937 in seinem Buch „Nachfolge“ in die Worte gefasst:

„Die Macht, die den Menschen für kurze Zeit auf dieser Erde gegeben ist, ist nicht ohne Gottes Wissen und Willen. Fallen wir in die Hände der Menschen, trifft uns Leiden und Tod durch menschliche Gewalt, so sind wir doch dessen gewiss, dass alles von Gott kommt. Er, der keinen Sperling fallen sieht ohne sein Wollen und Wissen, er lässt den Seinen nichts geschehen, als was ihnen und der Sache, für die sie stehen, gut und nützlich ist. Wir sind in Gottes Händen. Darum fürchtet euch nicht!“

Beten ist Revolte

Beten heißt große Wünsche haben. Gott ist kein Automat, in den man eine Münze steckt und dann herausbekommt, was man will.

Aber beten verändert die, die es tun.

Die großen Wünsche nach Gerechtigkeit, nach dem Sieg über das Unrecht, nach Glück und Heil, nach einem menschenwürdigen Leben, die hat man nicht einfach so, man muß sie lernen.

Und man lernt sie, indem man sie ausspricht.

Das Unglück der Armen besteht nicht nur darin, dass sie kein Brot und kein Wasser und keine Kleidung haben. Es besteht auch darin, dass sie die großen Wünsche für sich selber verlieren, dass sie sich kaum noch vorstellen können, dass das Leben anders ist.

Beten ist Revolte. Wer betet sagt nicht: So ist es und Amen. Er sagt: So ist es! Und so soll es nicht sein! Und das und das soll geändert werden!

Nach Dorotee Sölle und Fulbert Steffensky

Segensworte Wo unser Herz ist dort sind auch wir:

Mit all unseren Gedanken und Gefühlen,
mit all unseren Träumen
und unserer Erdverbundenheit,
mit all unseren Stärken und Schwächen,
mit unserem Lebensdurst und den Ängsten
und unseren Sehnsüchten und Erwartungen.

Segne unser Herz, dann findet es zu dir.

Im Namen des dreifaltigen Gottes, Amen

Gottesfurcht überwindet Menschenfurcht



Grafik: G. M. Ehlert

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister der Gemeinschaft, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,

heute erscheinen die Sonntags Gedanken etwas anders. An diesem Wochenende habe ich die Möglichkeit, mich bei einem Seminar der **infag**, mit den Quellen des Hl. Franziskus zu beschäftigen.

So können wir über die Gedanken zum „Heiligsten Herzen Jesu“ und zum „12. Sonntag im Jahreskreis 2017“ verbunden sein.

Ich freue mich auf unseren nächsten Gottesdienst am 2.7. um 19h, in der Kapelle der Hl.-Geist-Kirche in Seeheim.



Seid gesegnet und behütet, mit herzlichen Grüßen und pace e bene, Frieden und alles Gute,
Ihr / Euer.

Br. Wolfgang,
Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

